



...im Juni ist die

## Rosensorte

„Ghislaine de Féligonde“

Familie Rosaceae  
(Rosengewächse)

Zur Rosenzeit im Arboretum blüht besonders schön die bekannte Ramblerrose ‚Ghislaine de Féligonde‘: es ist eine so genannte Rosa-Multiflora-Hybride, die auf die ostasiatische Büschelrose mit rispenartigen, reichblühenden Blütenständen zurückgeht. Die Blüten der ‚Ghislaine de Féligonde‘ sind beim Aufblühen apricotfarben, hellen dann aber mit der Zeit auf, so dass es fast den Anschein hat, als würde der Strauch zweifarbig blühen. Sie wurde in Frankreich gezüchtet und 1916 erstmals der Öffentlichkeit präsentiert. Zu ihrem Sortennamen gibt es eine dramatische Geschichte über eine Frau, die ihren verletzten Gatten im ersten Weltkrieg aus den feindlichen Linien rettete. Vermutlich handelte es sich bei Ghislaine de Féligonde aber um ein kleines Mädchen aus der Bekanntschaft des Züchters Eugène Turbat.

Eine Ramblerrose ist eine Kletterrose, die weichere Triebe hat. Sie braucht auch nicht unbedingt ein Klettergerüst. Diese Rosensorte „remontiert“, das bedeutet, sie blüht mehrmals vom Juni bis in den Oktober, obwohl sie zwischen den Blühphasen auch kürzere blütenlose Phasen haben kann. Sie hat aber noch einen weiteren Vorteil: die ‚Ghislaine de Féligonde‘ ist fast stachellos! Wie die meisten Rosensorten hier im Arboretum ist sie auch recht robust und nicht anfällig für Schädlinge.



Im jungen Stadium sind die Blüten apricotfarben, hellen dann aber auf.



Da sie nur teilweise gefüllt ist, bietet sie Nahrung für Insekten.